

2.2.6 Dubowy 1912:¹⁴⁹⁷ (Ziel: "Dubowy1912A")

1) Er charakterisiert Gallio (S.144), wie ich es sonst nirgends gefunden habe: "Nach Senecas Angaben war er ein edler Charakter, pietätvoll gegen seine Mutter (Dial. 12,18,2f), liebevoll seinen Brüdern gegenüber (Epigr. 8), aller Schmeicheleien feind; so weist er das Lob zurück, das Lucillius Junior, Senecas Freund, seiner Begabung, Einfachheit, Freundlichkeit und natürlichen Heiterkeit spendet (Nat. quaest. 4, pr. 10-12). Statius bezeichnet ihn als »dulcis Gallio« (Silv. 2,7,32)."¹⁴⁹⁸

2) Zur Krankheit und zum Konsulat des Gallio (S. 145): "Hinsichtlich 336 Dubowy 1912. 153-154

seiner Gesundheit wissen wir, daß er in Achaia vom Fieber befallen wurde, sofort ein Schiff bestieg und klagte, die Ursache der Krankheit liege nicht in seinem Körper, sondern in der Gegend (Ep. mor. 104, 1,1). Um sich von einer anderen Krankheit - Schwindsucht oder Blutspeien - zu heilen, unternahm er nach seinem Konsulat eine Seereise nach Ägypten (Plin., Hist. nat. 31, 62 [33])." Die Stelle bei Plinius lautet: »Praeterea est alius usus multiplex, principalis vero navigandi phthisis adfectis, ut diximus, aut sanguine egesto, sicut proxime Annaeum Gallionem fecisse post consulatum meminimus.« Wieseler 1848, 120, hat daraus geschlossen, die Erkrankung in Achaia sei proxime post consulatum erfolgt. So wird es verständlich, daß er zu der chronologischen Ansicht kam, hier sei der Konsulat des Gallio belegt und die Bekleidung dieses Amtes habe ganz kurz vor dem Prokonsulat in Achaia, also im Jahr 50 oder 51 gelegen. (Wenn überhaupt, dann hätte Wieseler 49 oder 50 nennen müssen!). - Aus der Notiz bei Seneca über Gallios Krankheit ist noch etwas anderes gefolgert worden: Gallio sei während seines Prokonsulats in Achaia erkrankt, sei (Hals über Kopf) aus Achaia abgereist, und habe so vermutlich nicht einmal ein ganzes Jahr dieses Amt ausgeübt. Die Anklage gegen Paulus sei eher in der 1. Hälfte der Amtszeit als in der 2. Hälfte, wo Gallio erkrankt sei, verhandelt worden.¹⁴⁹⁹

Bekehrung	34
1. Jerusalemreise	37
Apostelkonzil	51
Erster Aufenthalt in Korinth	52/53
(2. MR)	51-53
(in Antiochia)	53/54
Aufenthalt in Ephesus	54-57
(3. MR)	54-58
(Ende 3. MR)	58 nC
(Haft in Caesarea)	58-60
(Wechsel Felix/Festus)	60
(Fahrt nach Rom)	60/61
(Haft in Rom)	61-63
Anm: Die in Klammern gesetzten Daten ergeben sich aus dem letzten Jahr (57) in Ephesus, nach dem Muster der meisten Chronologien	

3) Zum Konsulat (S. 146): "Daß er Konsul war, ist aus der erwähnten Stelle bei Plinius (Hist. nat. 31,62) zu ersehen." Auch Groag führt den Konsulat an, ich finde ihn in den Listen der Konsules nicht belegt. Die Jahre 53-55 sind nur vermutungsweise erraten.

4) Zur 25. Akklamation: "Babut hat bei seiner Berechnung ... angenommen, die XXV. Akklamation lasse sich nicht belegen. Nur weist E. Ferrero (Anm: In Ruggiero, Dizionario epigrafico di antichità Romane, Rom 1900, II, 1. S. 297), der diese Akklamation ins Jahr 52 setzt, auf das Fragment einer Marmorplatte hin, auf der das Wort "Claudius" und die Zahl "XXV" erhalten sind (Anm: CIL XI, Nr. 824). Diese bedeutet, wie Cavedoni (Anmerkung:...1830... nach CIL XI, Nr. 824) nachgewiesen hat, die XXV. Akklamation. - Liebenam 1909 (Anm: aaO 104) gibt das Jahr 51 dafür an, mit der Bemerkung, Ferrero gebe abweichende Zahlen." Allerdings findet auch Plassart noch 1967, 377, sie in keinem Text "La XXV^e ne l'est par aucun texte".

5) Zum Beginn der Amtszeit Gallios bzw zum Beginn der Amtszeit der römischen Statthalter (S. 149): Im Gegensatz zu Deißmann, der sich an Mommsen hält, führt Dubowy Marquardt, Römische Staatsverwaltung I, 2. Aufl. Leipzig 1881, 535, an: "Demgegenüber vertritt Marquardt die Ansicht, der Tag, mit dem das Verwaltungsjahr begann, sei wohl nach der Entfernung der Provinz und der Schwierigkeit der Reise verschieden gewesen." Außerdem in der Anmerkung: "...daß Dio nur vom Termin der Abreise aus Rom redet, das Prokonsulatsjahr aber, wie man aus Ciceros Verwaltung von Cilicien mit Bestimmtheit ersehe, mit dem Tag der Ankunft in der Provinz beginnt."

¹⁴⁹⁷ Dubowy, Ernst: Paulus und Gallio, Biblische Zeitschrift 10, Freiburg 1912, 143-154.

¹⁴⁹⁸ ME erklärt dies (antike) Wissen um seinen Charakter (und um seinen durch Nero erzwungenen Selbstmord), warum er bei Lukas zum Träger einer so wichtigen, in der Verfolgungssituation möglicherweise lebensrettenden Nachricht werden sollte, daß die Christen sich wohl mit den Juden um religiöse Fragen streiten, aber keine Kriminellen seien (Apg 18,12-17 vgl o. S. 573 A 1498).

¹⁴⁹⁹ Groag 1939 hat gegen die Vorstellung der Verantwortungslosigkeit Einspruch erhoben, daß der Prokonsul sein wichtiges Amt habe wegen Krankheit verwaissen lassen. Groag, Edmund: Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian, Wien (1939), 23-30, 31-42. Vgl zur Krankheit Gallios auch S. 573 A 1499.

6) Die Bestimmung der Amtszeit Gallios (S. 146) beruht auf dem Nachweis für ihren Anfang im Mai: "Denn die Möglichkeit, daß die XXVI. Akklamation mit der Tätigkeit Gallios in Achaia zusammenfällt, ist größer für die Zeit von Mai bis Ende Juli als für die bedeutend kürzere von April bis Mai." Damit hat er sich gegen eine Frühdatierung ins Jahr 1. Mai 51/52 nC, die der Frühdatierung durch *Deißmann* ins Jahr 1. Jul 51/52 ähnlich gewesen wäre, und für die Spätatierung ins Jahr 1. Mai 52/53 nC entschieden.¹⁵⁰⁰ Erst nachdem *Plassart* 1967 mit *Brassac* 1913 -- σε ἐντέλλομαι, ἰν[α-- gelesen und auf den Nominativ bei Gallio aufmerksam gemacht hat, ist klar geworden, daß in der Inschrift sehr wahrscheinlich der Nachfolger Gallios angedredet wurde.¹⁵⁰¹ *Dubowys* Argumentation erhält ihre Bedeutung für die Amtszeit Mai 52/53 nC des Nachfolgers von Gallio, ja, dafür ist sie sogar zwingend geworden. Was den Beginn der Amtszeit im Mai oder Juli anlangt, behalten wahrscheinlich *Marquardt* / *Dubowy* / *Wohlenberg* / *Plassart* recht gegenüber *Mommsen* / *Deißmann* / *Lietzmann* / *Jewett*.

Erscheinungen	4
in der Arabia	3
Tarsus/Antiochia	14
1. MR	0
2. MR	2
in Antiochia	1
3. MR	4
Gefangenschaft	5
Spanien, Orient	4
† Jesu - † Pauli	37
Jesu Tod	nC 30
Pauli Tod	nC 67

7) Zu den Folgerungen, die *Dubowy* zieht:

7.1 Extreme Spätansätze werden gekappt (S. 152): "Andererseits ist es nicht mehr angängig, die anderthalbjährige Missionstätigkeit zu Korinth nach Mai 53 zu datieren, wie es zB *Wendt* tut, der sie Herbst 53 bis Frühjahr 55 ansetzt." Th. *Zahns* und *Hoennickes* später Ansatz für Gallio auf 53/54 oder 54/55 seien nun ebenfalls nicht mehr möglich (S. 151).¹⁵⁰² Aber die Folgerung, daß auch alle Chronologien mit dem Ansatz 52/53 für Gallio unmöglich geworden seien, diese entscheidende Folgerung konnte und wollte *Dubowy* damals 1912 noch nicht ziehen und so führt die mit seinen Entscheidungen und Folgerungen verbundene Weichenstellung auch bei ihm in eine mE verhängnisvolle Richtung gegen die Frühdatierung der paulinischen Chronologie.

7.2 Er sagt selbst (S. 152): "Jedenfalls sind durch die Feststellung des Prokonsulats Gallios die Frühdatierungen¹⁵⁰³ in der Chronologie Pauli unhaltbar geworden." Und nun werden der Reihe nach die Ergebnisse von O. *Holtzmann* 1895, *Kellner* 1886,1887, *Harnack* 1897, (V. *Weber* 1889), E. *Schwartz* 1907, (*Wellhausen* 1907) auf den Müllhaufen der Forschungsgeschichte geworfen.¹⁵⁰⁴ Natürlich hatte jeder der Frühansätze auch seine Schwächen, die wurden aufgespießt; aber jeder der

¹⁵⁰⁰ Zu dem Beharrungsvermögen und dem Festhalten an der älteren, verbreiteten und gewohnten Spätatierung vgl S. 571, 574, 575, 595 A 1491, 1500, 1506, 1569.

¹⁵⁰¹ Vgl u. S. ? - ? die Besprechung von *Brassac* 1913. Schon *Brassac* 1913 hatte in der vorletzten Zeile ein Pronomen der 2. Person vor dem Verb gelesen: --σε ἐντέλλομαι ἰν[α--. *Plassart* 376: "Le verbe, et le pronom de la 2^e personne ... montrent à l'évidence que lettre du prince était adressée à un subordonné, à qui il donnait un ordre: selon toute apparence, au gouverneur de l'Achaïe." *Brassac*, August: Une inscription de Delphes et la chronologie de Saint Paul, RB Revue Biblique International X, Paris 1913, 36-53; 207-217.

¹⁵⁰² Zu *Zahn* 1904 und 1907 vgl meine Besprechungen o. S. 441 - 445 und S. 489 - 496. Zu *Wendt* vgl *Wendt*, H.H.: Die Apostelgeschichte, KEK Göttingen 8. Aufl 1899, 9. Aufl 1913. Zu *Hoennicke* vgl meine Besprechung o. S. 422 - 426. *Hoennicke*, Gustav: Chronologie des Lebens des Apostels Paulus, Leipzig 1903, 68 S.

¹⁵⁰³ Hier taucht bei *Dubowy* der Ausdruck »Frühdatierung« auf, der ja für meine Darstellung der Forschungsgeschichte zusammen mit seinem Gegenbegriff »Spätatierung« zum Schlüsselbegriff geworden ist. Wenn man so will, gehört *Dubowy* also der Primat in dieser grundlegenden, erkenntnisleitenden Begrifflichkeit. Aber bei *Dubowy* ist der Kontext negativ: Bei ihm gehören 'Frühdatierung' und 'unhaltbar' zusammen. Zur Frühdatierung vgl S. 147, 148, 149, 150, 154, 158, 163, 171 A 215, 221, 228, 229, 231, 250, 258, 267, 268, 269, 270, 291, S. 184, 199, 223, 227, 234, 239, 256, 268, 278, 1640 A 327, 385, 456, 474, 497, 514, 554, 589, 630, 4582, S. 292, 300, 374, 440, 471, 475, 549, 566 A 661, 684, 892, 1073, 1168, 1179, 1410, 1475 und S. 574, 575 A 1503, 1506. - Wenn man nach den Gründen fragt, warum die Entzifferung und Interpretation der Gallio-Inschrift die Frühdatierung der paulinischen Chronologie, in die sie eigentlich hineingehört, eher aufgehalten und verzögert als vorangetrieben und gefördert hat, so finden wir eine weitere der verschiedenen Antworten: Die Frühdatierung erscheint 1912 bei *Dubowy* als 'unhaltbar': vgl auch S. 151, 240, 317, 530, 545, 546, 551, 552 A 235, 516, 712, 1354, 1391, 1394, 1419, 1422 und S. 558, 566, 570, 571, 572, 574 A 1446, 1473, 1487, 1491, 1493, 1503. (Ziel: "Frühdatierung4"/"Warum2"/"Warum10")

¹⁵⁰⁴ Ich habe oben in der Zusammenfassung für den Zeitabschnitt der Forschungsgeschichte von 1833 - 1910 die Auffassung vertreten, daß das Paradigma der Frühdatierung schon in der Zeit von 1887 - 1907 in seinen einzelnen Mosaiksteinen zu ca. 90-95 % wieder aufgefunden war. Es fehlte nur noch die Zusammenschau der einzelnen Elemente zu einem großen Ganzen. Nun entfernt sich in dieser Weichenstellung 1911-1913 die Forschung meilenweit von der Erkenntnis des Paradigmas der Frühdatierung. - Zu der Meinung von forschungsgeschichtlich weitreichender Bedeutung, man sei aufgrund der Gallio-Inschrift berechtigt, die Ansätze einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie zu verwerfen, vgl S. 448, 535, 574 A 1094, 1375, 1504. (Ziel: "Verwerfung")

Frühansätze hatte auch seine Stärken, seine Berechtigung und seine Wahrheit, dafür wurde man nun blind.

7.3 ZB wurde gegen *Schwartz'* Terminbestimmung für die Verhaftung Pauli Pfingsten 55 mit *Loisy* eingewendet.¹⁵⁰⁵ "Ferner ist die Ansicht von E. *Schwartz*, daß nämlich die Verhaftung Pauli Pfingsten 55 erfolgt sei, abzulehnen, weil dann, worauf schon *Loisy* aufmerksam gemacht hat, für die dritte, mehr als drei Jahre dauernde Missionsreise nicht genügend Zeit übrig bleibt." Das Argument hatte damals Kraft unter der Voraussetzung der ein Jahr späteren Datierung von Gallio, daß Gallio 1. Mai 52/53 und nicht 1. Mai 51/52 nC Statthalter von Achaja gewesen sei. Aber die Voraussetzung der Datierung von Gallios Amtszeit auf 52/53 stimmte nicht; sie war - wie sich allerdings erst 1967-1970 endgültig herausstellte - ein Jahr zu spät angesetzt. Und darum fehlte dieses eine Jahr zwischen der frühesten Abreise Pauli aus Korinth und der Verhaftung Pfingsten 55. Ist Pl aber 1-2 Monate nach Pfingsten 51 aus Korinth abgereist und Pfingsten 55 nC in Jerusalem verhaftet worden, so bleibt mit knapp 4 Jahren (51 - 55 nC) genug Zeit "für die dritte, mehr als drei Jahre dauernde Missionsreise" und das Argument von *Loisy*, daß für die 3. MR nicht genug zeitlicher Platz bleibe, verliert jegliche Kraft.¹⁵⁰⁶

7.4 *Kellner* 1886, 1887, V. *Weber* 1889, O. *Holtzmann* 1895, *Blaß* 1895, 1896, *Harnack* 1897, *McGiffert* 1897, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907 hatten alle aufgrund von Josephus, Tacitus, Euseb und Hieronymus für den Wechsel von Felix auf Festus im 2. Jahr Neros = 55 nC (54 oder 56) plädiert.¹⁵⁰⁷ Das war 1912 mit dem damals überzeugenden Argument von *Loisy* hinfällig geworden. Natürlich hatten *Kellner*, O. *Holtzmann*, *Blaß*, *Harnack* und *McGiffert* versucht, die traditionelle Beziehung der *διετία* Apg 24,27 auf Paulus (und nicht auf Felix) aufrecht zu erhalten. Dadurch waren sie veranlaßt, anders als *Weber* 1889, *Schwartz* 1907 und *Wellhausen* 1907 die Verhaftung Pauli in die Jahre 53 oder 54 anzusetzen. Und entsprechend mußten sie die 3. und 2. MR viel zu früh datieren und gerieten nun mit ihren Ansätzen in ganz offensichtliche Kollision mit der neu gefundenen und meist auf das Jahr 52/53 datierten Gallio-Inschrift bzw mit Gallios Amtszeit.

¹⁵⁰⁵ In: *Babut*, E. Chr.: & *Loisy*, Alfred: Le proconsul Gallion et saint Paul, Revue d'Histoire et de Littérature religieuse 2, Paris 1911, 139 - 144. Vgl meine Besprechung o. S. 548 - 552. Ferner *Loisy*, Alfred: Les Actes des Apôtres, Paris 1920.

¹⁵⁰⁶ Dieses eine Jahr Unterschied zwischen 51/52 oder 52/53 nC entschied über 'Wohl und Wehe' der Frühdatierung der paulinischen Chronologie. Da der Endpunkt der 3. MR im Jahr 55 nC durch die Forscher und Vertreter der Frühdatierung unabhängig von Dauer und Endtermin der 2. MR vertreten wurde, war der Abstand von 52 und 55 nC für die 3. MR in der Tat zu knapp (das Ende des Zeitraums [55 nC] stand ja als ein wesentlicher Ansatz der Frühdatierung fest und ließ sich nicht verschieben). Nur ein Ende der 2. MR schon im Jahr 51 nC erlaubte es, die 3. MR von 51 - 55 nC zu datieren. *Lietzmann* 1911 hatte zwar für die 3. MR von 52 - 55 nC 3 Jahre angesetzt, aber das war ein Jahr zu wenig. - Unausgesprochen liegt dem Argument von *Loisy* der Konsens des 16.-19. Jhdts über die Dauer von 4 Jahren für die 3. MR zugrunde. Vgl zur 4-jährigen Dauer der 3. MR den Exkurs o. S. 193 - 198 (bei meiner Besprechung von *Schanz* 1884). Die Weichenstellung, die hier durch *Loisy* gegen die Frühdatierung der paulinischen Chronologie vorgenommen wurde, galt im Prinzip für alle Forscher, die von seinem Argument der 4-jährigen Dauer der 3. MR überzeugt waren und die sich betreffs des Endes der 2. MR für 52/53 und gegen 51/52 nC entschieden hatten. Bis zum Jahr 1923 (*Larfeld*) habe ich 22 Forscher aufgeführt, davon haben sich 13 bzw 15 (von mir oben S. 550 in der Textbox Nr. 328 angekreuzt; die doppelt angekreuzten halten neben der Spätdatierung auch die Frühdatierung von Gallios Amtsjahr für möglich) gegen die Datierung von Gallios Amtszeit auf 51/52 entschieden. Die Frühdatierung der 3. MR wurde abgelehnt, man blieb in Mehrheit bei der Spätdatierung, die man aus der Zeit vor der Entdeckung der Gallio-Inschrift gewohnt war. Bei der 2. MR und dem davor angesetzten Apostelkonzil machte man Kompromisse: Im Allgemeinen verschob man sie um 1 Jahr zu einem früheren Termin. Aber nun wurde die 2. MR zusammengepresst und auf 3 (mehr als 90 Forscher), ja, manchmal auf nur 2 Jahre (38 Forscher); vgl die Autorenregister in den vier Textboxen u. S. ? Nr. ?, S. ? Nr. ?, S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ? (bei meiner Besprechung von *Suhl* 1975). *Jewett* 1979, 1982 hat mE aufgrund einer sehr eingehenden Betrachtung der Reisewege und einer sorgfältigen Abschätzung der Reisezeiten sehr schön klar gemacht, daß sie ca 4 Jahre gedauert haben muß. Dh aber, alle Ansätze für das Apostelkonzil nach 47 nC - auch wenn man Gal 2,1 nicht mit Apg 11,29-30 sondern mit Apg 15,1-33 identifiziert (was ich nicht für richtig halte) - müssen ausscheiden. Auch zu dieser Konsequenz konnte die ntl. chronologische Forschung - wegen der Inkonsistenz der Kompromisse mit der Jahrhunderte alten Spätdatierung Pauli - nicht gelangen. Fast alle Forscher stellten sich auf den Standpunkt, daß durch die Gallio-Inschrift gegenüber ihrer früher vertretenen Chronologie nur eine geringfügige Änderung nötig sei. Die Tendenz lag in der Beharrung bei den alten Ansätzen. Die Ansätze zu einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie wurden abgewehrt, wenn nicht gar in ihrem Anspruch zerstört; zu starke, extreme Spätansätze (wie von *Wendt*, *Zahn* und *Hoennicke*) wurden ausgeschieden. Damit, meinte man, habe man dem Zeugnis der Gallio-Inschrift genüge getan. Mehr brauchte nach der Mehrheit der Forscher nicht geändert zu werden. Vgl zur Tendenz der Beharrung auf den gewohnten Spätansätzen auch S. 571, 574, 575, 595 A 1491, 1500, 1506, 1569. (Ziel: "1JahrUnterschied"/"Früdatierung4")

¹⁵⁰⁷ Vgl dazu u.a. meine Besprechung von *Weber* 1889 o. S. 219 - 229.

8) *Dubowy* stellt nun seinerseits Eckdaten einer PI-Chronologie auf (S. 153-154), von denen ich heute sagen würde, daß sie komplett überholt sind: "34 Bekehrung. 37 erste Jerusalemreise. 51 Apostelkonzil. 52-53 erster Aufenthalt in Korinth. 55-57 Mission in Ephesus."¹⁵⁰⁸ Der Aufenthalt in Korinth liegt zwei Jahre zu spät. Würde man ihn korrigieren, veränderten sich alle anderen Ansätze automatisch.¹⁵⁰⁹

9) Zur Vorgeschichte der Erhebung von Seneca und Gallio: (Ziel: "Gallio2A")

9.1 Messalina Aufstieg und dessen Folgen: *Dubowy* notiert (S. 144), daß Seneca nach Korsika verbannt wurde. Aber er gibt nicht an, wann und warum bzw in welchem Zusammenhang: Claudius war in dritter Ehe mit Messalina verheiratet, die Großnichte - wie er selbst Großneffe - von Augustus war. *Groag* 1899 schreibt in seinem Artikel über Claudius (Sp 2788):¹⁵¹⁰ "Die von Caligula ungerechterweise verbannten, darunter Agrippina und Julia, die Schwestern desselben, wurden nach Beschlüssen des Senats zurückgerufen und erhielten ihr Vermögen wieder." Aber nachdem Messalina am 12. Feb 42 nC den rechtmäßigen männlichen Thronerben Britannicus geboren hatte,¹⁵¹¹ "konnte sich ihre Macht auch sehr verderblich fühlbar

¹⁵⁰⁸ Für das Apostelkonzil vertritt *Dubowy* das recht späte Jahr 51 nC gemäß der Gleichung $\times 2$. JR = Gal 2,1 = ApG 15 = ApoKon = 51 nC«, bis zum Apostelkonzil mit Gal 1,18 und 2,1 3 + 14 = 17 Jahre (34-51). Die 2. MR nach dem späten ApoKon 51 nC, also 51-53, Aufenthalt in Antiochia Herbst/Winter/Frühjahr 53/54, 3. MR 54-58 (Haft in Caesarea 58-60, Reise nach Rom 60/61, Haft in Rom 61-63, Spanienreise 63ff, usw). Für die 3. MR hält auch *Dubowy* 4 Jahre für ausreichend und genug. Die 2. MR ist mit gut 2 ½ Jahren viel zu kurz angesetzt. Der viel zu späte Termin für das Apostelkonzil und seine Interpretation der Gallio-Inschrift lassen ihm nicht mehr Platz. - Festhalten sollten wir vielleicht seine Berechnung der Zeitspanne vom Pesachfest in Philippi bis Pfingsten in Jerusalem (S. 153): "Nach der Festoktav kam er in 5 Tagen von Philippi nach Troas, wo er 7 Tage blieb (60,6), in weiteren 6 Tagen über Assos, Mitylene, Chios, Samos nach Milet (20,13-15), wohin er die Presbyter von Ephesus kommen ließ, weil er nicht lange bleiben wollte; je ein Tag entfällt auf die Fahrt nach Kos, Rhodus, Patara; bis Tyrus waren es ungefähr 5 Tage, daselbst siebentägiger Aufenthalt (21,1-4), bis Ptolomais 1 Tag, hier 1 Tag Rast, wiederum 1 Tag bis Casarea, von wo aus Jerusalem in 2 Tagesreisen zu erreichen war." Macht zusammen $8 + 5 + 7 + 6 + 3 + 5 + 7 + 1 + 1 + 1 + 2 = 46$ Tage; vgl die Berechnung S. 577 Textbox Nr. 338. (Da *Dubowy* die Vordatierung nicht beachtet, habe ich in Spalte 4 der Tabelle zu seiner Rechnung meine alternative Berechnung hinzugesetzt). - *Dubowys* Chronologie bekommt in der relativen, quantitativen Chronologie die Formel 4 (oder $1 + 3 + 14 + 0 + 2 + 1 + 4 + 5 + 4 = 37$. 30 nC + 37 = 67 nC; vgl S. 573 Textbox Nr. 337.

¹⁵⁰⁹ Was das Ende und den Tod Pauli anlangt, so hat sich *Dubowy* zwei Jahre später (1914) dafür eingesetzt, daß Paulus nach der Haft in Rom noch einmal freigekommen sei und in Spanien missioniert habe. *Dubowy*, Ernst: Klemens von Rom über die Reise Pauli nach Spanien. 1914. Der Ausdruck *τέρμα τῆς δύσεως* in 1Clem 5,5-7 würde "Spanien" bedeuten. Erst danach habe PI bei seiner Rückkehr nach Rom den Tod gefunden. *Lietzmann*, Hans: Petrus und Paulus in Rom (2. Aufl. 1927), 1. Aufl. 1915, ist ihm gefolgt. Aber ich möchte gegen beide einwenden, daß *τέρμα τῆς δύσεως* als Ausdruck der griechischen Sprache ursprünglich von der griechischen Halbinsel aus anschaulich gedacht und vorgestellt war und den Untergang der Sonne im Ionischen Meer bzw in der Adria und von daher - früher einmal - Italien meinte. Erst als die griechische Sprache in Rom 200 Jahre lang heimisch geworden war, bedeutete der griechische Ausdruck *τέρμα τῆς δύσεως* in Rom den Untergang der Sonne im Tyrrhenischen Meer bzw - sehr viel weiter westlich entfernt - Spanien. Im letzten Viertel des 2. Jhdts nC, als die sekundäre Tradition von der Spanienreise des PI entstand, ist der Text bei Clemens von Rom in der Weise gelesen und verstanden worden, wie es *Dubowy* in seiner sorgfältigen Art angegeben und belegt hat. Bei Clemens von Rom trat mE der griechische Ausdruck noch in der Bedeutung auf, die er ursprünglich im alten griechischen Sprachgebiet hatte. - Kurz und gut: Auch beim Ende und Tod von Paulus ist durch die Gallio-Inschrift, durch die Befruchtung und erneute intensive Beschäftigung mit der paulinischen Chronologie, die sie bewirkte, erst die konservative Position der Jahrhunderte alten Spätdatierung bestärkt worden. - Zur Spanienreise des Paulus vgl in dieser Forschungsgeschichte S. 207, 267, 285, 288, 289, 564, 576 A 415, 586, 642, 650, 653, 1464, 1509, speziell zur Bedeutung des griechischen Ausdrucks *τέρμα τῆς δύσεως* S. 207, 358, 576 A 415, 840, 1509, sonst das Kapitel über das "Lebensende des Petrus und die angebliche Spanienreise des Paulus" in meiner Auseinandersetzung mit *Jewett*.

¹⁵¹⁰ *Groag*, Edmund: Art. Claudius, PWRE III,2, Stuttgart 1899, 2778ff., hier 2815ff; vgl meine Besprechung o. S. 380 - 390.

¹⁵¹¹ *Groag* läßt Britannicus schon am 12. Feb 41 geboren sein. Aber Britannicus stand beim Saturnalienfest (17.-19. Dez) 55 kurz vor Vollendung seines 14. Lebensjahres und damit kurz vor der Verleihung der toga virilis (Tac Ann XIII 15: »Als der Tag nahe war, an dem Britannicus sein 14. Lebensjahr vollendet«). Dies gab den Anlaß zu seiner Ermordung. Also war er 55-13 = 42 nC geboren (gegen *Groag*). Sueton sagt (Claudius 27): »Britannicum vicesimo die inque secundo consulato natum sibi«. Das 2. Konsulat weist klar und eindeutig ins Jahr 42 nC. Der 20. Tag des imperium Claudii ist der 20. Tag seit dem dies imperii, der für Claudius auf den 24./25. Januar fiel, jedes Jahr sich wiederholte und jedes Jahr um die Ziffer eins anstieg. Dieser Tag, der dies imperii, war bei den römischen Kaisern für die Berechnung ihrer Decennalien und Vicennalien maßgebend. Britannicus wurde also im Jahr des 2. Konsulats seines Vaters Claudius (= 42 nC) am 20. Tag seit dessen dies imperii (= 12. Feb 42 nC) geboren. *Groag* schreibt selbst, daß Agrippina und Julia Livilla aufgrund eines Senatsbeschlusses zurückgerufen wurden. Der Senatsbeschluß wurde mE nicht schon vor dem 12. Feb 41 nC gefaßt, sondern erst im Laufe des Jahres 41 nC. Dann kam die Rückreise der Verbannten und ihre Ankunft in Rom. Danach entwickelte sich die Eifersucht von Messalina im Laufe des Jahres 41/42. Vor allem ihr Machtgewinn und ihr Machtzuwachs nach der Geburt des zukünftigen, rechtmäßigen, männlichen Thronerben (= Britannicus) gab ihrer Forderung nach abermaliger Verbannung bzw Tötung der erst vor kurzem zurückgerufenen Frauen das nötige politische Gewicht. - Im Jahr 43 hat Claudius Britannien besucht und dabei die militärischen Maßnahmen zur Eroberung der Königsburg der Trinovanten, Camulodunum, abgeschlossen. Claudius empfing dreimal die Acclamation als Imperator (u.a. imperator VIII), aber den Beinamen Britannicus lehnte er für sich persönlich ab, sondern verlieh ihn seinem Sohn und Thronerben zu dessen vollendetem 2. Geburtstag, also am 12. Feb 44 nC. Auch dieses deutet nicht auf 41, sondern auf 42 als Geburtsjahr des Britannicus. Zu Britannicus Geburts- und Todesdatum vgl auch S. 202, 221, 338, 355, 376, 381, 385, 462 A 401, 447, 768, 832, 897, 914, 924, 1136 und S. 576 A 1511.

machen, wenn verschmähte Liebe oder Eifersucht sie den Untergang von oft hervorragenden Personen beschliessen liessen. So setzte sie es, von Eifersucht getrieben, durch, dass des Kaisers Nichte Iulia Livilla, die Claudius eben erst aus dem Exil zurückgerufen hatte, wieder verbannt und bald darauf getötet wurde (Senec. apocol. 10,13; Suet. 29. Tac XIV 63. Dio LX 8,5; 27,4). Wegen seiner Beziehungen zu Iulia musste auch Seneca damals ins Exil (s.o. Bd 1, S. 2241ff).¹⁵¹² Die Folge liegt auf der Hand: So lange sein Bruder Seneca verbannt war, hatte sein Bruder Aennaues Novatus (= [später] Gallio) keine Chancen zu einem Aufstieg in seiner politischen Laufbahn.

9.2 Messalinas Untergang: Es ist klar: Mit Messalinas Ende war auch eine Schicksalswende für die im Jahr 42 Verbannten gegeben. Über Messalina sagt *Groag* (Sp 2790): "Ihr genügte es, wenn sie ungehindert der krankhaften Sinnlichkeit frönen konnte, die sie in kaum glaubliche Ausschweifungen gestürzt hat (Plin. h.n. X 172. Dio 14,3. 18,1,2; 31,1. Aurel. Vict 4,5-9 epit. 4,5. Iuven. VI 115-132, vgl *Dessau* Prosopogr. III 380 nr. 161.)." Ihre sexuelle Leidenschaft führte auch zu ihrem [und zu ihres Sohnes] Ende (*Groag* Sp 2805): "Aber während Claudius dem Staate gegenüber mit geschäftigem Eifer seinem censorischen Berufe oblegen war, hatte er es versäumt, die Censur im eigenen Hause auszuüben. Der Geliebte der Kaiserin [sc. Messalina], C. Silius, drängte sie zu gesetzlichem Ehebunde. Ein Mann von hohem Adel und grosser Beliebtheit, überdies gerade Consul designatus, gedachte er, sich durch die Ehe mit der Kaiserin und Urgroßnichte des Augustus den Weg zur Herrschaft zu bahnen, nachdem der Kaiser, dem man solches zu bieten gewagt, unmöglich geworden wäre. So wurde trotz Messalinas anfänglichen Widerstrebens, während Claudius in Ostia weilte, die Vermählung seiner Gattin mit Silius nach allen vorgeschriebenen Regeln vollzogen (October 48). Aber die offenbar hochverrätherischen Pläne des Silius bewogen Narcissus einzugreifen und mit großer Tatkraft dem frechen Spiel ein Ende zu machen. Damals erhielt er von dem, wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, fassungslosen Herrscher trotz seiner halbfreien Stellung das Garnisonskommando für einen Tag. Es erging nun ein hartes Strafgericht über die Schuldigen." Messalina, Silius und eine ganze Reihe von Personen, die sie gedeckt und unterstützt hatten, wurden hingerichtet.¹⁵¹² (Ziel: "Gallio2E")

9.3 Senecas und Gallios Aufstieg als Folge von Agrippinas Aufstieg: Nicht lange nach Messalinas Untergang, also im Jahr 49, begann der Aufstieg von Agrippina. *Groag* Sp 2806: "Als Nichte des Kaisers in häufigem Verkehr mit ihm, wusste sie sich durch feinberechnete Coquetterie die Sinnlichkeit des alternden Herren derart zu erregen, daß bald keine andere künftige Kaiserin in Betracht kam. Sie fand überdies Unterstützung bei Pallas..." Mit Messalinas Untergang 48 nC und Agrippinas Aufstieg 49 nC war die Zurückrufung von Seneca und Gallio aus ihren Exilen verbunden. Das Jahr 49 ist daher terminus post quem für den Prokonsulat des Gallio über Achaja. Solange Messalina Kaiserin war, war dies ausgeschlossen. Seneca wurde erst Prätor, dann zum Hauslehrer von Agrippinas Sohn Domitius, dem späteren Kaiser Nero, berufen (Tac Ann XII 8). Pallas hatte dem Claudius geraten, "L. Domitius Aenobarbus, der seinem eigenen Sohn ein gefährlicher Rivale werden könnte, durch die Heirat der Agrippina zur Stütze des Britannicus zu machen. Vergebens widerstrebten Narcissus und Callistus." (*Groag* 2806) Diese beiden hatten die ganze Sache schon frühzeitig und grundsätzlich durchschaut, aber Claudius war wieder einmal ahnungslos. Erst starb Claudius als Britannicus Vater 5 Jahre später (Okt 54 nC) durch das Gift seiner Ehefrau Agrippina, dann 1 Jahr später sein rechtmäßiger Thronerbe und Sohn Britannicus (Dez 55) ebenfalls durch die Giftmischerin, die schon Agrippina bemüht hatte. Die Entscheidung über seinen und seines Sohnes Untergang fiel im Jahr 49, als er seine (4.) Ehe mit Agrippina einging. Agrippina selbst erlebte ebenfalls den Fluch der eigenen bösen Tat: Als Nero sich durch sie bevormundet vorkam, wurde erst Agrippinas Vertrauter und Stütze, nämlich Pallas, im Dez 55 entmachtet und 4 Jahre später (59 nC) Agrippina, die Mutter, durch ihren eigenen Sohn (Nero) ermordet.

9.4 Der terminus post quem für Gallios Amtsjahr: Wenn das Jahr 48/49, der Untergang Messalinas und der Aufstieg Agrippinas die entscheidende machtpolitische Wende darstellte, an der sich auch Senecas und Gallios Schicksal entschied, so fragt es sich, ob Gallio erst im Jahr 51/52 und nicht schon eher Proconsul von Achaja wurde. Ich würde dem ansonsten so sorgfältigen *Dubowy* vorhalten wollen, daß er diese Frage bewußt nicht gestellt hat. *Ramsay* 1897 und *Schürer* 1898 hatten diese Frage schon gestellt und eine Antwort versucht: Seneca habe seine Schrift *De ira* an seinen Bruder

¹⁵¹² Mit dem Tode seiner Mutter war praktisch auch schon der Untergang des damals (48 nC) erst 6-jährigen Thronerben Britannicus vorgezeichnet. Es war nur noch eine Frage der Zeit. Gut 7 Jahre später war Britannicus tot, von seinem Stiefbruder Kaiser Nero vergiftet. Denn er hatte seit Okt 48 keine Mutter mehr, die ihn hätte gegen seinen Stiefbruder schützen können. Dafür hatte er eine Stiefmutter zur natürlichen Gegnerin bekommen, die ihren leiblichen Sohn zum Kaiser des römischen Reiches machen wollte (und es - zu einem hohen und unmenschlichen Preis - auch geschafft hat).

338 Dubowy 1912, in 46 Tagen nach Jerusalem

noch unter dem Namen L. Annaeus Novatus gerichtet, er sei also noch nicht adoptiert gewesen. Die ganze Zeit der Abfassung dieser Schrift falle noch nach dem Rückruf aus dem Exil. Erst nach Abfassung von Senecas Schrift *De ira* und nach der Adoption durch den Rhetor Junius Gallio habe L. Annaeus Gallio (= Novatus) sein Amt als Proconsul von Achaja angetreten.¹⁵¹³ Vermutlich hat Seneca im Jahr 49 seine Schrift *De ira* abgefaßt und vermutlich wurde sein Bruder Lucius im Jahr 50 adoptiert. So würde nicht nur Agrippinas Aufstieg im Jahr 49, sondern auch das Jahr 50 den terminus post quem für den Proconsulat über Achaja abgeben.¹⁵¹⁴ Eher wohl nicht, aber bestimmt auch nicht später! Denn die Berufung in die Stelle eines Prokonsuls von Achaja war eine Art Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht und erlittene Verluste. Von diesen politischen Zusammenhängen her ist mE ein Amtsjahr für Gallio 51/52 viel wahrscheinlicher als ein Amtsjahr 52/53 nC. Ein noch früheres Amtsjahr 50/51 nC für Gallio ist ebenfalls kaum wahrscheinlich.¹⁵¹⁵

Dubowy 1912, 153: Von Philippi nach Jerusalem			
in Philippi	8 Tage	Apg 20,6	7 Tage
von Philippi n. Troas	5 Tage	Apg 20,6	4 Tage
in Troas	7 Tage	Apg 20,6	6 Tage
über Assos Mytilene Chios Samos nach Milet	6 Tage	Apg 20,13 Apg 20,14 Apg 20,15 Apg 20,15 Apg 20,15	5 Tage
in Milet	x Tage	Apg 20,17ff	[0] Tage
über Kos Rhodos nach Patara	3 Tage	Apg 21,1 Apg 21,1 Apg 21,1	3 Tage
in Patara	y Tage	Apg 21,2	[2] Tage
von Patara nach Tyrus	[5] Tage	Apg 21,2-3	[5] Tage
in Tyrus	7 Tage	Apg 21,4	6 Tage
von Tyrus n. Ptolemais	1 Tag	Apg 21,7	1 Tag
in Ptolemais	1 Tag	Apg 21,7	1 Tag
v. Ptolemais n. Caesarea	1 Tag	Apg 21,8	1 Tag
in Caesarea	z Tage	Apg 21,8-14	[4] Tage
v. Caesarea n. Jerusalem	[2] Tage	Apg 21,15	[2] Tage
von Philippi nach Jerusalem	46 + x + y + z	Apg 20,6 - 21,17	47 Tage

Anm: In [] ergänzte, abgeschätzte Werte. Die 4. Spalte unter Einbeziehung der in der Antike üblichen Vordatierung stammt von mir. H.H. Der Aufenthalt d. Presbyter aus Ephesus u. die paulin. Rede in Milet sind luk.-redaktionell.

10) Zusammenfassung: 'Viele Hunde sind des Hasen Tod.' Viele Forscher, die in ihren Veröffentlichungen auf der Spätdatierung beharren und die Frühdatierung ablehnen, bringen schließlich die Frühdatierung zu Fall, so daß eine gewisse Zeit lang kein Mensch mehr nach dem Wert dieser wissenschaftlichen Hypothese fragt. Auch *Dubowy*, selber ein ausgesprochener Spätdatierer, beteiligt sich an der allgemeinen wissenschaftlichen Treibjagd gegen die Hypothese der Frühdatierung der paulinischen Chronologie durch Ed. *Schwartz* 1907 (und *Wellhausen* 1907, 1914). Die Hypothese der Frühdatierung verliert in den entscheidenden Jahren 1911 - 1912 weitgehend ihr Ansehen und ihre wissenschaftliche Beachtung. Er sagt selbst (S. 152): "Jedenfalls sind durch die Feststellung des Prokonsulats Gallios die Frühdatierungen in der Chronologie Pauli unhaltbar geworden." Und nun werden der Reihe nach die Ergebnisse von *Kellner* 1886-1888, *Weber* 1889, *O. Holtzmann* 1895, *Blaß* 1895, 1896, *Harnack* 1897, 1912, *McGiffert* 1897, E. *Schwartz* 1907, 1910 *Wellhausen* 1907, 1914, in den großen Papierkorb der Forschungsgeschichte geworfen.

¹⁵¹³ *Dubowy* kennt auch diese chronologische Schlußfolgerung, stellt sie aber mit *Hoennicke* 1903 infrage: "Seneca widmete seinem Bruder die Schrift *De vita beata* (ebd 1,1), so wie die drei Bücher *De ira* (ebd 1,1), ob diese noch vor der Adoption, erscheint zweifelhaft, obwohl der Adressat dort mit Novatus angeredet ist (*Hoennicke* 1903..., 26f)." Nun war aber *Hoennicke* mit seiner extremen Spätdatierung von Gallios Amtszeit auf 53/54 nC und mit seiner extremen Spätdatierung der paulinischen Chronologie sowieso kein guter Ratgeber. Denn die Spätdatierung der ntl. Chronologie erfordert natürlich ihren Preis auch bei der Interpretation der klassischen antiken Texte, die ihr entgegen stehen. Die chronologische Schlußfolgerung ist ganz klar umgekehrt: Weil Lucius Annaeus Novatus noch mit Novate angeredet wurde, gehört die Abfassung von Senecas Schrift *De ira* noch vor die Adoption durch den Rhetor Junius Gallio. Allgemeiner: Man richtet die ntl. Chronologie besser nach den klassischen Texten aus, als daß man eine zweifelhafte Spätdatierung der ntl. Chronologie zur Richtschnur bei der Interpretation klassischer Texte macht.

¹⁵¹⁴ Natürlich könnte man annehmen, daß L. Annaeus Novatus schon im 1. Viertel des Jahres 50 von Junius Gallio adoptiert wurde; zur Not wäre dann Mai 50/51 als früheste Möglichkeit für den Prokonsulat denkbar, aber doch wohl unwahrscheinlich. - Wenn der Claudius-Brief aus der Zeit der 26. imperatorischen Akklamation in der Titulatur des Kaisers vor dem 1. August 52 nC an einen Nachfolger von Gallio gerichtet war, so fragt es sich, ob zwischen Gallio und diesem Nachfolger chronologisch vielleicht noch ein weiterer Nachfolger bzw Vorgänger einzuschieben ist. Aber wenn L. Annaeus Novatus durch den Rhetor Gallio erst im Jahr 50 adoptiert wurde, dann bleibt zwischen 50 nC und Mai 51 kaum Platz für so einen weiteren Vorgänger des Empfängers des Claudius-Briefes aus dem Jahr 52 nC.

¹⁵¹⁵ Zur Bestimmung von Gallios Amtszeit vgl auch S. 154, 164, 185, 235, 243, 267, 278, 388 A 248, 273, 329, 500, 526, 583, 627, 628, 934 und S. 449, 467, 529, 550, 578 A 1100, 1154, 1350, 1411, 1515. (Ziel: "1912DuE")

1912 wird die Frühdatierung für tot erklärt und die Sterbeanzeige in die Zeitung gesetzt. Aber: Totgesagte leben länger. Heute (2000 nC) spricht niemand mehr von *Dubowys* Chronologie 1912; aber, wenn auch nicht oder noch nicht die Hypothese der Frühdatierung als Ganzes, so doch einzelne Mosaiksteine aus der Hypothese tauchen bis heute immer wieder und in immer neuen Varianten verschiedener partieller Zusammenstellungen auf. Die Kraft der historisch-kritischen Argumente und die verschiedenen Hinweise der einzelnen Quellen, die für diese Hypothese sprechen, lassen sich auf Dauer weder unterdrücken noch verschweigen. (Ziel: "Dubowy1912E")

